

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion CDU
Frau Fischer
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Drucksache 2010/23; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; Belästigungen am Erfurter Hauptbahnhof; öffentlich Journal-Nr.:

Sehr geehrte Frau Fischer,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Hat die Stadtverwaltung Erfurt Kenntnis davon, dass der Erfurter Hauptbahnhof so viele Sexualdelikte verzeichnet?

Das Thema wurde bisher weder von der Bundespolizeiinspektion Erfurt, noch von der Landespolizeiinspektion Erfurt auf die Tagesordnung der Lenkungsgruppe des Kriminalpräventiven Rates (KPR) gesetzt. Die Bundespolizeidirektion Pirna wurde um eine entsprechende Zuarbeit gebeten, aus der wie folgt zitiert wird:

„In den statistischen Erfassungen der Bundespolizei (Polizeiliche Eingangstatistik) sind im Jahr 2022 am Hauptbahnhof Erfurt insgesamt – 997 – Straftaten (Vorgänge mit strafatrelevantem Verdacht) registriert. Davon beinhalten neun Vorgänge (2020 und 2021 jeweils zwei Vorgänge) einen Straftatverdacht gemäß §§ 173 StGB ff. und wären somit dem Phänomen der Sexualstraftaten zuzurechnen. Im Verhältnis zum gesamten Aufkommen von Straftaten für das Jahr 2022 ergibt sich somit ein Anteil von 0,9 % von Sexualstraftaten am Hauptbahnhof Erfurt.

Für die Bundespolizeidirektion Pirna ist der Hauptbahnhof Erfurt – bezogen auf den gesamten Anteil von Straftaten – kein wesentlicher Brennpunkt. Diese Bewertung gilt auch für den Anteil an dem Aufkommen von Sexualstraftaten. Unabhängig davon ist aus Sicht der Bundespolizei jede Straftat, auch und insbesondere jede Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung, eine Straftat zu viel. Selbstverständlich ist die Bundespolizei bestrebt, auch diesem Phänomen mit entsprechenden Bekämpfungsansätzen entschlossen entgegenzuwirken.

Im Jahre 2022 und auch in den Jahren zuvor sind seitens der Bundespolizei im gesamten Zuständigkeitsbereich, somit auch am Hauptbahnhof Erfurt, umfangreiche kriminalpräventive Maßnahmen gegen Gewalt bzw.

Seite 1 von 3

Gewaltdelikte, die auch den Großteil der relevanten Sexualstraftaten implizieren, umgesetzt worden.

Auch werden im Rahmen des Projektes „ELBA“ zusammen mit den Beamtinnen und Beamten der Polizei im Freistaat Thüringen und dem Stadtordnungsdienst regelmäßig gemeinsame bzw. behördenübergreifende Streifen durchgeführt, die am und um den Hauptbahnhof Erfurt zu einer wesentlichen Erhöhung der polizeilichen Präsenz führen.

Bei Opfern von Sexualdelikten werden seitens der Bundespolizei Betreuungs- und Begleitmaßnahmen im Rahmen des polizeilichen Opferschutzes angeboten und in Abstimmung mit den jeweiligen Opfern veranlasst. Diese Verfahrensweise ist auch bei den Kolleginnen und Kollegen der Bundespolizeiinspektion Erfurt durch besondere Schulungen im Umgang mit Opfern von sexualisierter Gewalt bekannt.“

Wie der Zuarbeit der Bundespolizeidirektion Pirna zu entnehmen ist, wird der Hauptbahnhof Erfurt nicht als wesentlicher Brennpunkt eingeschätzt, auch im Hinblick auf Sexualstraftaten. Durch die Landespolizeiinspektion wurde zur Thematik ergänzend noch folgende Stellungnahme übermittelt:

„Im Regelfall werden Sexualdelikte in Zuständigkeit der Landespolizei durch die Kriminalpolizeiinspektion (KPI) abschließend bearbeitet. Aus dem Grund erfolgte eine Rücksprache zu deren Einschätzung in Bezug auf Sexualdelikte im Sinne der Anfrage. Im Ergebnis ist keine Häufung von bzw. Schwerpunkt bei Sexualstraftaten im Bereich des Erfurter Hauptbahnhofes und dessen Umfeld zu verzeichnen.

Eine Recherche für die Tatortbereiche Willy-Brandt-Platz, Bahnhofstraße und Windthorststraße ergab für das Jahr 2022 insgesamt 22 Anzeigen für den Deliktsbereich Sexualstraftaten, hauptsächlich in Form der sexuellen Belästigungen (§ 184 i StGB). 13 der Delikte hatten einen örtlichen Bezug zu einer Diskothek im Umfeld des Bahnhofs. Drei Strafanzeigen wiesen im Jahresverlauf einen direkten Bezug zum Hauptbahnhof Erfurt auf.

Eine analoge Recherche für das Jahr 2023 (Stand 02.10.2023) ergab insgesamt acht Anzeigen für den betreffenden Deliktsbereich, wiederum hauptsächlich in Form der sexuellen Belästigung. Drei Delikte davon sind mit Tatort in einer Diskothek im Umfeld des Bahnhofs erfasst. Mit direkten örtlichen Bezug zum Hauptbahnhof ist kein Fall erfasst. Vielmehr gibt es in diesem Zusammenhang einige einschlägige Straftaten in öffentlichen Verkehrsmitteln der EVAG, die mit örtlichem Bezug „Bahnhof“ (Haltestelle, Bahnhofstraße) erfasst sind.“

2. Welche Maßnahmen sind seitens der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit der Bundespolizei, der Thüringer Polizei und der Deutschen Bahn geplant, um die Sicherheit am Erfurter Hauptbahnhof zu erhöhen?

Um die objektive und subjektive Sicherheit um den Hauptbahnhof weiter zu erhöhen, wurde bereits im Sommer dieses Jahres beschlossen, eine Arbeitsgemeinschaft des KPR „Sicheres Bahnhofsumfeld“ zu gründen. Die konstituierende Sitzung findet am 20.11.2023 statt und wird sich den Themen Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit widmen. Neben den Mitgliedern der Lenkungsgruppe des KPR ist auch die Leiterin Bahnhofsmanagement Erfurt vertreten. Themenbezogen werden weitere Fachvertreter eingeladen.

3. Plant die Stadtverwaltung darüber hinaus Programme oder Kampagnen um sexuelle Delikte zu verhindern?

Die Landeshauptstadt nimmt in diesem Jahr erstmals an der Thüringenweiten Initiative „Ich handle jetzt“ des Freistaat Thüringen, Beauftragte für die Gleichstellung von Frau und Mann und der Landesarbeitsgemeinschaft der Thüringer Gleichstellungsbeauftragten teil. Ganzjährig werden hier über die Gleichstellungsbeauftragten regionale Netzwerke der Frauenschutzprojekte sowie Unterstützungsangebote zu gezielten Inhalten großflächig zugänglich gemacht.

Die jährlich mit Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten, in Erfurt stattfindende bundesweite Benefiz Veranstaltung „Sisters of Comedy“ zugunsten der Erfurter Frauenschutzprojekte erhält erstmals eine inhaltliche Schwerpunktsetzung.

Die Kampagne „Sprechen Sie darüber“ der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Erfurt, mit den Trägern der Frauenschutzprojekte und dem Arbeitskreis häusliche Gewalt wird zielgerichtet inhaltlich fortgeführt. Formate zum gesellschaftlichen Diskurs sexualisierter Gewalt, wie „Was ich anhatte“ wurden für 2024 angefragt.

Im Rahmen der Kampagne „Alltagsmut tut Erfurt gut“, wird in den Themenfeldern Diskriminierung, Belästigung und auch Häusliche Gewalt das Thema Sexualdelikte aufgegriffen.

Mit freundlichen Grüßen

A. Bausewein